

Begeisterte Trekkies an der FH

600 Anhänger der Science-Fiction-Szene pilgerten auf den Campus – 2529 Euro für psychisch kranke Kinder

Die Weihnachtsvorlesung im prall gefüllten Audimax der FH entpuppte sich abermals als großer Erfolg. Dozent Hubert Zitt lieferte, mit anderen Experten, neueste Erkenntnisse rund um das Thema „Star Trek“ – insbesondere um das Thema „Wie Star Trek die Welt veränderte“.

Von Merkur-Mitarbeiter
Marco Wille

Zweibrücken. Rund 600 begeisterte Anhänger der Science-Fiction-Szene verwandelten das Audimax der Fachhochschule (FH) am vergangenen Donnerstag in Zweibrücken zu einer Welt der fernen Zukunft. Die Dozenten Hubert Zitt, Markus Groß und Manfred Strauß riefen zu ihrer traditionellen Weihnachts-Vorlesung zum Thema „Star Trek“ in den Hörsaal. Eine Stunde bevor es los ging war auf den Parkplätzen um den Campus ein großes Gedränge. Anhand der Nummernschilder wurde einem schnell bewusst, dass diese Veranstaltung zu einem festen Termin im Kalender der Star-Trek und Star-Wars-Fans gereift ist. Zu den zahlenmäßig überlegenen Kennzeichen aus dem Landkreis Zweibrücken, Pirmasens und Kaiserslautern, fanden sich



Klingonisch-Lehrer Lieven Litaer faszinierte die Zuhörer.



Hubert Zitt (gelbes Shirt) und sein Team ließen auch dieses Jahr wieder keine Star-Trek-Wünsche offen.

Fotos: Marco Wille

auch einige aus Trier, Köln, Frankreich und sogar Belgien wieder. Seit 1996 gilt diese Veranstaltung als Geheimtipp neben der größten Convention zu diesem Thema: FeCon.

Beschäftigte sich Hubert Zitt und sein Team in den vergangenen Jahren hauptsächlich mit technischen Themen, wie dem Beamen oder dem Antrieb der Raumschiffe, so wurde auf nun die kulturelle Sicht und soziologische Auswirkung der Fernsehserie in den 60er Jahren beleuchtet. Auch die ARD hatte sich für den Abend angekündigt. Das Team des Fernsehsenders drehte ein paar Szenen vor und während der Vorlesung, um das Material zu einem kurzen Beitrag in ihr Nachtprogramm einzuarbeiten und auszustrahlen.

Zunächst gab es einen ausführlichen Rückblick auf die vergangenen Vorlesungen so-

wie einige Filmsequenzen über Hubert Zitts Zeit in Amerika, wo er Star-Trek-Vorlesungen hielt und sich mit Produktionsfirmen der Serie und des Films sowie mit einigen Originalschauspielern der Kultserie austauschte. Anschließend hieß es Bühne frei für den Klingonisch-Lehrer Lieven Litaer, der bereits 2008 als Gastredner auf sich aufmerksam machte. Er zeigte anhand von Videofilmen, wie die Klingonische Sprache Einflüsse auf unser Leben ausübt. Es sei laut Litaer nicht verwunderlich, wie der berühmte holländische Maler Vincent van Gogh zu seinem Namen kam. Dem Künstler fehlte wie bekannt zu Lebzeiten ein Ohr und Ohr heißt auf Klingonisch „Gogh“. Bevor Hubert Zitt zu dem eigentlichen Thema der Vorlesung „Wie Star Trek die Welt veränderte“ vor das Publikum trat, befasste sich Sprach-

wissenschaftler Markus Groß mit den soziologischen Punkten des Fernsehens in seiner Anfangszeit.

Danach zeigte Dozent Zitt den Trekkies und Star-Wars-Fans anhand von Fallbeispielen, wie die Serie das Leben der Welt veränderte. Die Kultserie aus der Feder von Gene Roddeman war die erste ausgestrahlte Serie, in der eine Besetzung der Schauspieler alle einer anderen Rasse angehörten. Sie machte keinen Halt vor damaligen Barrieren.

Star Trek verändert das Leben

In einer Episode durchbrachen die Macher von Star Trek sogar das Tabu Thema Sex oder wagten sich mit dem ersten Kuss zwischen einer Schwarzen Frau und einem weißen Mann weit aus dem Fenster. Besonders die Rolle von Leutnant Uhura (Michelle Nichols) sei es

zu verdanken, dass es heute in der Raum- und Luftfahrt auch Frauen mit prägnanten Posten gebe.

Zu danken hatten noch weitere Personen: Die Mitglieder der „Projektgruppe Kinder und Jugendliche“ in Homburg. Sie kümmern sich um psychisch kranke Kinder. Mit dem Erlös aus Tombola, Getränkeverkauf und Spenden der Zuschauer im Hörsaal, des Almuni, FH-Mitarbeitern sowie Studenten überreichte Hubert Zitt der Kassensparten Karin Domanowsky eine Sektflasche mit den gesamten 2529 Euro. Auch die Besucher waren wieder ganz und gar auf ihre Kosten gekommen. „Ich bin das dritte mal hier und wieder total begeistert. Hier trifft man gleichgesinnte und erfährt Interessantes zu neuen Filmen oder den Klassikern“, erklärte Stefanie Joas, was für sie die Veranstaltung ausmacht.

Verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet

Zweibrücken. In Kooperation mit der FH schulen Zehntklässler die sechsten Klassen am Hofenfels-Gymnasium (HFG) und lernen somit den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet. Cyber-Mobbing, Computerspiele, die Preisgabe persönlicher Daten – das Internet spielt im Alltag von Kindern und Jugendlichen eine immer größere Rolle. Daher ist es umso wichtiger, dass sie einen verantwortungsvollen Umgang mit diesem Medium erlernen. Aus diesem Grund führt das Hofenfels-Gymnasium auf Initiative von Studienrätin Barbara Schindler gemeinsam mit der Fachhochschule in Zweibrücken das Projekt „Verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet“ durch. Dabei werden Schüler der Jahrgangsstufe zehn von Studenten der FH zu Multiplikatoren ausgebildet, so dass sie in der Lage sind, ihr Wissen an andere Schüler weiterzugeben. Im Rahmen dieses Projekts wurden am vergangenen Mittwoch und Donnerstag zum ersten Mal die Schüler der vier sechsten Klassen am HFG bei einer jeweils zweistündigen Schulung durch die Schüler der Jahrgangsstufe zehn für die Gefahren des Internets sensibilisiert.

Unterstützt wurden die Schüler von Philippe Gerstner-Riewer, Student der Wirtschaftsinformatik. Zukünftig sollen solche Schulungen im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit zwischen FH und HFG regelmäßig stattfinden. red

Heiligabend verbringen Studenten mit ihren Familien

Viele Termine und haufenweise Essen gehören zu den Ritualen rund um den Tannenbaum

Weihnachten, das Fest der Ruhe und Besinnlichkeit – oder etwa doch nicht? Während der Feiertage rund um den Jahreswechsel kann es auch mal hektisch werden, erfuh Merkur-Mitarbeiter David Semmet von den Zweibrücker Studenten.

Zweibrücken.

„Für mich geht Weihnachten dieses Jahr vier Tage lang“, sagt Saskia Zavelberg (Fotos: djs) und berichtet mit großer Vorfreude von ihrem bevorstehenden Feiertags-Marathon: „Am Heiligabend feiern wir zu Hause in der Nähe von Köln mit Bekannten. Am ersten Weihnachtstag bin ich bei meiner Tante eingeladen, am zweiten bei der Familie von meinem Freund in Bonn und am Sonntag feiere ich dann nochmal bei meinem Vater.“ Selbstverständlich, so findet die 21-jährige Studentin, gibt es bei jeder Gelegenheit ein großes Festmahl und im Anschluss noch Geschenke. „Die erste Bescherung gibt es aber erst am Morgen nach Heiligabend“, verrät sie. Ähnlich sehen die Festtage bei Denis Smint aus: „Am Donnerstagabend bekommen wir Besuch von Verwandten.



Human Hasenzadeh



Pascal de Rond



Denis Smint



Saskia Zavelberg

Danach geht es Schlag auf Schlag weiter. „Bevor abends dann Gäste zu uns kommen, muss ich mithelfen, das Essen vorzubereiten“, plaudert die Studentin über ihren Tagesablauf und fügt hinzu: „Schön wäre es, wenn es in der Weihnachtsnacht schneien würde.“ Kopfzerbrechen bereitet ihr vorerst aber nur die Bescherung. „Ausgerechnet für meinen Freund habe ich noch nichts gefunden“, erzählt sie. Human Has-

senzadeh ist dagegen erleichtert: „Zum Glück habe ich das mit den Geschenken schon erledigt.“ Er feiert Weihnachten „klassisch“ mit der Familie in einer großen Runde und hofft auf ein paar entspannte Tage.

„An Weihnachten kann man zumindest einmal im Jahr in die Kirche gehen“, findet Ulrich Keller. Neben dem gemeinsamen Essen gehört das in seiner Familie ebenfalls dazu, so Keller: „Deswegen reicht die Zeit abends meistens nicht mehr, um die Geschenke auszupacken.“ Aber auch zwischen den Jahren hat manch einer viel vor. Pascal de Rond plant einen spontanen Ausflug nach Holland: „Zusammen mit guten Freunden gehen wir dort in einer Halle bei Landgraaf Skifahren.“

Der Winterurlaub sei vergleichsweise günstig: „Man braucht dort keinen Skipass, wie zum Beispiel in Österreich, und auch die Entfernung ist nicht so weit.“ Zum Jahreswechsel will der Student aber wieder rechtzeitig zurück sein, um mit Freunden zu feiern.

„Bei uns in der Familie wird Weihnachten im traditionellen Sinn nicht gefeiert“, gesteht Daniel Keller. Umso mehr rückt für ihn jedoch Silvester in den Mittelpunkt: „Da treffen wir uns jedes Jahr mit allen Verwandten und Bekannten zu einer Motto-party und feiern ins neue Jahr. In diesem Jahr geht es um Filmhelden.“ Es sei selten geworden, dass die ganze Familie in einem Kalenderjahr zusammenkommt, bedauert Daniel Keller. djs



Die FH-Studenten feiern Weihnachten traditionell.

Foto: pm

NACHRICHTEN

1200 Euro gewinnen bei Gewinnspiel der FH

Zweibrücken. Beeinflussen Emotionen ökonomische Entscheidungen? Ein internationales Gewinnspiel, zu dem FH-Professor Marc Piazzolo aufruft und bei dem es um 1200 Euro geht, soll Aufschluss geben. Gleichzeitig unterstützen die Teilnehmer neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Managementforschung. Zum Ausfüllen des Fragebogens laden wir Sie auf unsere Homepage ein. Gewinnen Sie Freunde und Familienmitglieder zum Mitmachen, dann steigen Ihre gemeinsamen Gewinnchancen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. red

Im Internet:

www.bw.fh-kl.de/mpiazzolo/experiment

Offener Campus an den Standorten der FH

Zweibrücken. Die Termine für den Offenen Campus 2010 an den drei Standorten der FH Kaiserslautern stehen fest: In Zweibrücken ist es am Samstag, 24. April soweit, ebenso in Pirmasens. Kaiserslautern lädt für Samstag, 17. April, zum offenen Campus ein. Weitere Infos werden noch bekannt gegeben. red

Im Internet:

www.fh-kl.de

Knapp 15 Millionen Euro für TU Kaiserslautern

Kaiserslautern. Rund 14,7 Millionen Euro bekommt die Technische Universität Kaiserslautern aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes und dem zugehörigen Landesprogramm. Damit können weitere Investitionen realisiert werden, die sowohl für die Wissenschaftler als auch für die Studenten eine signifikante Verbesserung darstellen. Allein 6,5 Millionen Euro sollen in Baumaßnahmen fließen in den Bereichen Mathematik, Physik, Chemie und Maschinenbau sowie Verfahrenstechnik. Ein Teil ist unter anderem für eine neue Kindertagesstätte und die energetische Sanierung von Studentenwohnheimen vorgesehen. dpa

Konkrete Schritte bei Bildungsausgaben

Bonn. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat Bund und Länder aufgefordert, die Hochschulen schnell mit den vereinbarten zusätzlichen Bildungsausgaben konkret zu unterstützen. Hochschulen und Studierende können keinesfalls bis zum Juni auf konkrete Beschlüsse warten. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten hatten sich darauf verständigt, bis 2015 mindestens 13 Milliarden Euro zusätzliche Bildungsausgaben aufbringen zu wollen. dpa

Neuer BWL-Master an Kunsthochschule

Bonn. Einen BWL-Master an einer Kunsthochschule machen: Das geht ab Januar in Alfter bei Bonn. In sechs Semestern sollen Studenten berufsbegleitend lernen, betriebswirtschaftliche Ansätze kritisch zu hinterfragen. Die Studiengebühren betragen 500 Euro pro Monat. dpa

Im Internet:

www.wirtschaft-neu-denken.de

Produktion dieser Seite:

Elisabeth Beduhn (CMS)
Daniel Heintz (CMS)